

die traditionelle Deutung dieser Szene verteidigt hatte, begnügt er sich nicht damit, Vránas Ansichten zu widerlegen, sondern geht darüber hinaus, indem er einen möglichen Schlüssel zur Identifizierung der hochrangigen Figuren an den Rotundenwänden erörtert. Während frühere Forscher bestimmte Elemente (etwa wenn eine Figur einen Mantel trägt) mit ikonographischer Bedeutung aufgeladen haben, erachtet der Vf. solche Details als bloße Variation ohne signifikante Relevanz für die Identifizierung der Figuren. Seiner Auffassung nach bildet ein Herrscherkatalog die Grundlage für diese Identifizierung; gezeigt wird die Reihe der Fürsten und Herzöge von Přemysl dem Pflüger bis zu einem Zeitgenossen des Malers. Damit könnte mit hinreichender Sicherheit angenommen werden, dass es sich um Vladislav II. handelt, was eine Datierung des Zyklus auf die Jahre 1140–1158 ermöglicht und eine Verbindung zu Konrad II. nahelegt. R. erörtert zudem die Datierung der Verlagerung des Znaimer Zentrums von St. Hippolyt an seinen gegenwärtigen Standort sowie die Frage nach dem Herrscherkatalog und seinem Alter. David Kalhous

Przemysław WASZAK, Saint Bridget of Sweden and the Teutonic Knights. Her Revelations in the context of the Gothic crucifix from the Holy Trinity Cathedral in Kulmsee (Chelmża) and the legacy of other mystics, in: *Ordines Militares* 27 (2022) S. 253–273, stellt ein Kruzifix des Typs mit vier Nägeln vor (1. Viertel 15. Jh.), das durch Vorstellungen der schwedischen Mystikerin und Ordensgründerin Birgitta († 1373) beeinflusst sei. Da Birgitta den Deutschen Orden kritisiert hatte, müsse man dies allgemein auf den Zeitgeist zurückführen. K. B.

-----

Magdalena SCHEDLBERGER, Nikolaus Stock. Königlicher Gesandter und Geschädigter des dänisch-wendischen Krieges (1426–1435). Güterwegnahmen, Gewalt und Diplomatie im Ostseeraum des frühen 15. Jahrhunderts, in: *Concilium Medii Aevi* 25 (2022/2023) S. 1–24, skizziert Stocks diplomatische Bemühungen im Ostseeraum während des Kriegs zwischen Dänemark und den wendischen Städten und bietet damit Einblicke in maritime Konflikte und deren politische Implikationen im 15. Jh. Die Studie, hervorgegangen aus einer Seminararbeit an der Goethe-Univ. in Frankfurt a. M., beleuchtet insbesondere Praktiken der „Güterwegnahme“ – der von Gregor Rohmann geprägte Begriff dient als Ersatz für „Seeraub“ – und die herausragende Rolle Stocks als königlicher Gesandter im spätm. Ostseeraum.

Matthias Schrör

Guido BULDERINI, Un romagnolo alla difesa di Costantinopoli, in: *Studi Romagnoli* 74 (2023) S. 803–806, kann die Herkunft des bei Leonardo di Chio erwähnten *Johannes Grande Alemani*, eines Söldners, der durch energische ingenieurtechnische Gegenmaßnahmen gegen die osmanischen Belagerungstruppen die Eroberung Konstantinopels noch kurzzeitig verzögern konnte, mittels eines Grabsteins aus dem heutigen Edirne entscheidend klären: Dort